



## **Presseinformation**

Mülheim a.d.R./Dordrecht, 14. September 2011

### **Edelstahl: Absicherung gegen volatile Nickelmärkte statt Spekulation**

- **Expertenrunde plädiert für stärkere Nutzung der Absicherungsinstrumente**
- **Blinder Fleck Edelschrott beeinträchtigt Prognosequalität für Nickel**
- **Mehr Transparenz für weniger Volatilität**

„Wenn Volatilität an den Nickelmärkten schon nicht verhindert, sondern durch mehr Transparenz lediglich abgemildert werden kann, so sollten alle Marktteilnehmer umso mehr die Instrumente zur Minimierung der eigenen Risiken aktiv nutzen. Wer die derzeitigen strukturellen Schwächen in der Edelstahlindustrie durch Spekulation in volatilen Nickelmärkten zu kompensieren versucht, verfolgt eine riskante Strategie“, mit diesem Appell von einem Teilnehmer endete am 13. September 2011 in Düsseldorf der erste Oryx Stainless Research Summit zum Thema „Nickelmarkt – Spielfeld für Spekulanten oder fundamental getrieben?“ 16 internationale Rohstoffanalysten und -einkäufer, Fondmanager, Verbandsvertreter, Händler und weitere Experten aus der Edelstahlindustrie diskutierten auf Einladung der deutsch-niederländischen Rohstoffhandelsgruppe Oryx Stainless die Ergebnisse der gleichnamigen Studie von JProf. Dr. Peter N. Posch vom Institut für Finanzwirtschaft der Universität Ulm, der im Auftrag der deutsch-niederländischen Rohstoffhandelsgruppe Oryx Stainless wissenschaftlich die Spekulation und andere Einflussfaktoren auf den internationalen Nickelpreis empirisch umfassend untersuchte. Nickel, von dem 2010 wurden mehr als 7,3 Mio. Kontrakte zu 6 t/Kontrakt in einem Gesamtwert



von rund 920 Mrd. USD an der Referenzbörse London Metal Exchange gehandelt wurden, ist preisbestimmend für die Edelstahlindustrie. JProf. Posch kam in der Studie u.a. zu dem Schluss, dass Entscheidungen auf dem Nickelmarkt bislang nur auf unvollständiger Informationsbasis getroffen werden. Vor allem die bei der Markteinschätzung bedeutende Nickelressource Edelstahlschrott sei ein weitgehender Blinder Fleck. Für eine verbesserte Prognosesicherheit und damit Entscheidungsgrundlage für alle Marktakteure sollte die für den Nickelmarkt bedeutende Ressource Edelstahlschrott daher statistisch erfasst werden. Eine vollständige Datenbasis ist umso wichtiger, da der Nickelpreis zu 75 Prozent durch die klassischen Fundamentaldaten Abbau, Produktion und insbesondere Verbrauch bestimmt wird.

Spekulation spielt als ständiger Einflussfaktor bislang nur eine nachgeordnete Rolle, die aber immer wieder zu schädlichen Übertreibungen führt. Dabei kann die Schuld an diesen Übertreibungen nach Ansicht der Investorenvertreter nicht einer Gruppe von Marktteilnehmern zugeschrieben werden. Hierfür seien die Handlungsweisen und -strategien beispielsweise der Investoren zu unterschiedlich.

Insgesamt sollte nach Ansicht der Expertenrunde die Edelstahlindustrie die Absicherungsmöglichkeiten und damit die Vorteile des relativ gut ausgeprägten Nickelmarktes noch stärker nutzen. "Volatilität gehört zu jedem Markt und ist grundsätzlich neutral", so Roland Mauss, Vorstandsmitglied der Oryx Stainless Group. „Es kommt darauf an, mit welcher Strategie man diesem Risiko aktiv begegnet. Dabei ist klar, dass passives Verhalten und Spekulation darauf, dass der Markt schon in die richtige Richtung läuft, keine gute Risikominimierungsstrategie ist.“

Neben der Forderung nach mehr Transparenz hat Oryx Stainless nochmals in der Expertenrunde betont, dass insbesondere in einem Markt mit einer relativ überschaubaren Tiefe, eine strikte Überwachung auf kritische Handelspositionen wichtig ist, damit es auch in Zukunft zu keinen größeren unnatürlichen Verwerfungen kommt, die für die ganze Edelstahlindustrie eine beachtliche betriebswirtschaftliche Herausforderung darstellen können.

Die Studienergebnisse sowie weitere Informationen finden Sie unter:  
<http://www.oryxstainless.com/>



## **Bemerkungen für die Redaktion**

Die 1990 gegründete **Oryx Stainless Group** zählt zu den weltweit führenden Handelsorganisationen für Rohstoffe zur Produktion hochwertiger Edelstähle. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, mit Standorten in Mülheim an der Ruhr und im niederländischen Dordrecht, liegt im Handling und in der Aufbereitung von Edelstahlschrotten zu Oryx Stainless Blends. Diese für die jeweiligen Edelstahlproduzenten individuell abgestimmten Sekundärrohstoffmischungen ersetzen vor allem Primärrohstoffe wie Ferronickel, Ferrochrom und Ferromolybdän.

Im Jahre 2009 initiierte Oryx Stainless eine Studie des Fraunhofer-Institut UMSICHT, das wissenschaftlich untersuchte, wie viel an umweltschädlichem CO<sub>2</sub> eingespart werden kann, wenn neuer Edelstahl überwiegend aus hochwertigen Sekundärrohstoffblends und nicht aus Primärrohstoffen erzeugt wird. Dabei kam das Fraunhofer-Institut UMSICHT zu dem Ergebnis, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung von Edelstahl mittelfristig um bis zu 37 Mio. Tonnen jährlich oder 50 Prozent gesenkt werden könnten, wenn künftig noch stärker als bisher hochwertiger Edelstahlschrott anstatt von Primärrohstoffen für die Produktion eingesetzt wird.

### **Ansprechpartner:**

Peter Dietlmaier, Partner, C4 Consulting GmbH, Königsallee 6, D-40212 Düsseldorf, Tel.: +49 211 51 60 22-11, Fax: +49 211 51 60 22-22  
[peter.dietlmaier@c4consulting.de](mailto:peter.dietlmaier@c4consulting.de)

### **Oryx Stainless Group**

KMR Stainless AG  
Rheinstraße 97  
D-45478 Mülheim an der Ruhr

KMR Stainless B.V.  
's-Gravendeelsedijk 175  
NL-3316 AS Dordrecht